

„Wir werden nicht auf der Jubelseite stehen“

NW vom 26.10.2018

Nordumgehung: SPD-Fraktion reagiert kritisch auf die geplante Freigabe des Lückenschlusses der A 30

■ **Löhne** (nw/fei). Die Nachricht zur Eröffnung der Nordumgehung am Nikolaustag (die NW berichtete) stößt in der Bürgerschaft auf geteilte Meinungen. Während in der Nachbarstadt Bad Oeynhausener die Erleichterung über das Ende eines jahrzehntelangen Prozesses dominiert, werden in Löhne kritische Stimmen laut. So sieht etwa die SPD-Fraktion im Löhner Stadtrat in der Freigabe der Trasse vor allem negative Begleiterscheinungen, wie aus einer Stellungnahme zu entnehmen ist.

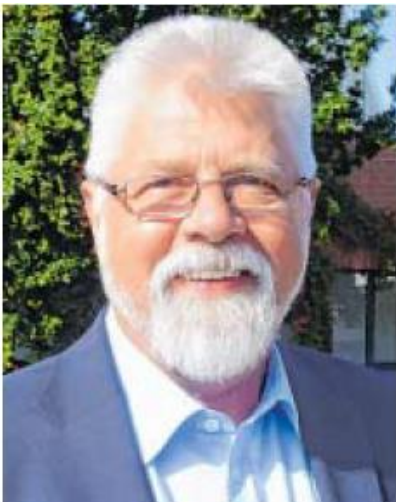
„Nein, der 6. Dezember 2018 ist kein schöner Tag, wenn es um die Nordumgehung geht“, schreibt der Fraktionsvorsitzende der Sozialdemokraten, Wolfgang Böhm. Man stehe zu dem, was man auch die vergangenen zehn Jahre immer wiederholt habe: „Die Nordumgehung ist ein Moloch, ein Monstrum.“ Gründe für diese Einschätzung liefert Böhm gleich mehrere. So seien etwa Alternativen immer verworfen worden. Und das, obwohl beispielsweise der Tunnelbau

in Deutschland nicht unüblich sei. „Wir bauen Röhren unter der Elbe, können neue Trassen mit Abzweigen unter dem Rhein bauen, graben uns tief ins Gebirge und wollen sogar Tunnel an der Porta bohren“, zählt Böhm als Beispiele auf. Nur bei der A 30 habe eine solche Lösung nie zur Diskussion gestanden.

Anders als viele Bad Oeynhausener sehe man die Nordumgehung in Löhne nicht als Hoffnungsträger für einen reibungslosen Verkehr. „Der Verkehr bleibt, doch er verlagert sich. Die Blechlawine rollt nun von Löhne durch Werste, Eidinghausen und Dehme.“ Im Ergebnis stehe eine Trasse, die man auch als „Nordzerschneidung“ bezeichnen könne. „Die Blutwiese wurde heimgesucht von Bodenverschiebungen und tiefen Eingriffen, von Löhne kommend rasselt die neue Trasse in die Werster Heide und schneidet dann durch die nördlichen Oeynhausener Stadtteile“, so Böhm.

Die Vorteile der Nordumgehung seien daher teuer erkaufte, meint der Sozialdemokrat. Und schiebt sarkastisch hinterher: „Etwas bitter fragen wir uns in Löhne, für wen wir diesen Preis bezahlt haben. Für die Autohäuser, Industriebetriebe, den Werrepark und das Großkino?“

Aus Löhner Sicht bleibe man daher trotz bevorstehender Freigabe dabei, die Planungen abzulehnen. „Wir haben große Sorge, was da auf uns noch zukommt. Und wir werden nicht auf der Jubelseite bei der Eröffnung stehen, das ist sicher“, so Böhm.



Kritiker: SPD-Fraktionschef Wolfgang Böhm. FOTO: SPD